

Rasta Kake von Sarboz - aus Internet 2004 - Teil 2

Original in Englisch - Übersetzt, geändert und Korrektur von Norbert Essip - 11/2023

Wie ich nach Hause fuhr, furzte ich noch mehr. Ich hatte nie zuvor so viele Geräusche gemacht; wie so ein röhrender Hirsch. Das sonderbare war aber, ich mochte dieses Gefühl des Drucks in meinen Eingeweiden und das ich mir vielleicht sogar noch mehr in die Hose kacken würde. Ich kam bei meinem Haus an und Kake stand da schon nackt in der offenen Haustür. Sein riesiger Hahn war aufrecht, seine Tittenringe funkelten im Sonnenschein, und er hielt eine kurze sehr dreckige Unterhose in seinen Händen. "Ich begrüße dich zu Hause Mo, ich wusste, dass du verärgert bist, so dass ich früher von der Arbeit kam!" Er küsste mich sanft, und ich streichelte seinen nassen Schwanzkopf. "Es war diese alte Ziege auf der Arbeit, die mich so durcheinander gebracht hatte..." Mein Mund suchte seine Brustwarze, und ich furzte schon wie zehntausend Bullen... - Kake ließ mich erst mal an seinen Zitzen saugen und dann sagte ich weiter "er sagte mir, das du nicht der richtige Umgang für mich wärest und ich soll dich zum Teufel schicken, oder du machst mich zu deinem willenlosen Sklaven!" Ich fühlte wie sich sein Körper anspannte und dann etwas zitterte; sein Furz war wie ein Donnerklatschen, als der nasse schmierige Wind herauskam. Der Gestank wickelte uns ein. Spontan spritzte ich ab... Er rieb eine Hand voll meines Zunders auf seine andere Brustwarze und wir blieben hier an der Haustür so stehen.

Ich wollte nicht sprechen, weil ich meinen Mund nicht von seiner großen Zitze nehmen wollte. Er beschnupperte mich und ich furzte immer noch, was ihn zum Lachen brachte. "Mo, entferne deine dreckige Hose und dann kannst du weiter an meinen Titten saugen..." Er setzt sich auf die Bank auf der vorderen Veranda und er zog mich auf seinem Schoß. Kaum das ich so wie ein kleines Baby auf seinem Schoß saß und in seinen Armen lag, nuckelte ich auch an seinen Titten, als seien es normale Brüste. Und wie ich es tat, begann ich zu pissen und scheißen... - alles landete auch Kake, der nichts weiter dazu sagte. Er entfernte nur den Ring aus seiner Brustwarze und ließ mich weiter daran saugen. Wie er mich nun wie sein Baby in seinen Armen hielt und ich an seinen Titten saugte, und ich mich dabei leerte... wuchs nicht nur seine Brustwarze an, sondern auch noch sein Glied richtete sich unter mir auf. Ich sog und schlürfte, schlürfte und sog und allmählich beruhigte ich mich wieder... er schaukelte mich in seinen Armen, wie ich an seiner Brust saugte. Sein und mein steil aufragendes Glied beachteten wir nicht, ich schlief ein...

In meinem Traum standen Kake und ich nebeneinander im Mangrovensumpf hinter dem Haus, in dem stinkenden Wasser, das uns bis über die Knie reichte. Beide waren wir nackt und beide hatten wie die identische Größe und Form eines harten Schwanzes. Fast wie bei den Zeichnungen von Tom (Kake Hefte). Meine Augen waren grün geworden wie seine, meine Muskeln waren so riesig wie seine und unsere Genitalien waren so kolossal. Er hob meine Hand auf seine Lippen hoch und küsste sie sanft. Die Abbildung in meinen Traum begann zu verblassen, und ich nahm wieder wahr, dass ich in seinen Armen lag, die mich hielten. Nur der Sumpf, der schien noch real zu sein, weil ich mich völlig geleert hatte. Er sang schmalzig und schaukelte mich, wie ich noch mal auf seiner Zitze sog; er kitzelte mein Brustbein und lockerte meinen Mund von seiner Brustwarze sanft. "Mo, du hast für jetzt erst mal genug gehabt. Wir brauchen noch unsere Übung!" Er schlug meinen Arsch und drückte mich von seinem Schoß hoch. "Wenn du nicht vorhast deine Latte allen vorzuführen und nackt durch die Straßen zu laufen, solltest du dich besser bedecken. Ich hab uns schon einen alten Short bereit gelegt..." Ich zog den Short über meinen mit Kacke und Pisse verschmierten Arsch. Auch Kake zog seinen dreckigen Short über seine vollgeschissene Hüfte. Doch statt das wir uns Sneaker anzogen, rieb er seinen Speichel über die Sohlen seiner und meiner Füße. "Komm, du wirst dich daran gewöhnen barfuß zu laufen... erinnere dich an deinen Traum!" - Er lief los und ich folgte ihm.

Die Straße war halbbefestigt, und meine Füße waren sehr zart. Ich steigerte meinen Schritt langsam, um Kake zu folgen und sonderbar, ich fühlte keinen Schmerz. Er lief weiter, ich lief immer mit. Nach dem wir einmal die große Runde um die Siedlung gemacht hatten, kamen wir zum Haus zurück. - Wir schliefen beide sofort wie die Schweine auf der Veranda ein. Unsere Körper hatten wir ganz eng-umschlungen und küßten uns gerade noch bevor wir einschliefen.

Am nächsten Tag, wir hatten bis zum Mittag geschlafen, ließen wir gleich das Frühstück ausfallen und begannen den Tag gleich mit einem reichlichen Mittagessen. Als wir aufstanden, bleiben wir so wie wir waren. Das duschen und auch alles andere ersparten wir uns. Also war ich noch immer mit meinem dreckigen Arsch und einen abgewichsten Schwanz. Auch Kake war mehr als dreckig, weil er von mir mit eingesaut worden war. Wir bleiben in unseren dreckigen Shorts, in denen wir schon seit gestern waren. Ich nahm gerade zwei frische Steaks aus dem Kühlschrank heraus, als Kake hinter mir trat und mich ganz fest in seine Arme nahm und mich in meinen Nacken küßte. Ich spürte dabei wie sich sein harter Schwanz in meine Arschspalte bohrte, und auch mein harter Kolben durchstieß fast meinen Short. Er flüsterte mir ins Ohr "nimm das Fleisch und lass es uns auf der Veranda grillen - ich brauche mehr als etwas blutiges Fleisch, und du brauchst es auch..." er hielt mich noch Minuten und dachte schon, er wolle mich in der Küche ficken. - Nach dem die Steaks fast fertig gebraten waren, lag Kake beim Grill auf dem Boden... seine Haut dampfte, so heiß war er... ich warf mich auf ihn drauf und knutschte ihn wieder ab. Er nahm ein Stück Steak auf, riss ein Stück davon ab und stellte es zwischen seinen Zähnen und forderte mich auf, auch etwas abzubeißen. Ich beugte mich runter und biss den Teil ab, der aus seinem Mund heraus hing. - Wir tranken viel Rotwein, bis bald die zweite Flasche geleert war. Dazu aßen wir die ganzen restlichen Steaks mit unseren Fingern. Ließen den Saft auf unsere nackte Haut tropfen und leckten unsere Münder gegenseitig ab... alsbald begann wir zu furzen Unsere Fürze waren so heftig, dass sogar der Stoff von unseren Short wie im Winde wehte. Unsere Eingeweide waren zum zerplatzen voll...

"Mo, ich muss noch etwas Spezielles tun, damit mein Bauchinhalt nach unten sackt" sagte es und kniete schon neben mir auf dem Boden. Er öffnete meinen Mund mit seinen fettigen Fingern, streichelte sanft meinen Kopf und führte dazu seinen halbsteifen Schwanz überdeutlich artikulierend in meinen Mund ein. "Saug ihn Mo, atme durch deine Nase und entspann dich nur." Seine Hand auf meinem Kopf, der Geruch in meiner Nase brachte mich zurück zum Mangrovensumpf hinter dem Haus. Sein dicker Penis glitt herunter in der Rückseite meiner Kehle... und als er zu pissen begann, fühlte ich unten in meinen Eingeweiden ein wohliges Kribbeln von Wärme und ein rumoren in meinen Gedärmen. Ich hatte nie zuvor jene Art der Empfindung von innen in meinem Körper wie dies gehabt. Er ejakulierte überhaupt nicht; es war nur so, als ob er eine Saat setzte! Sorgfältig immer noch meinen Kopf streichelnd, zog er seinen Penis ab. Er ließ den Kopf seines Penis auf meine Lippen für mehrere Minuten liegen. Wie er mit dem Streicheln aufhörte, da erst wurde mir sein riesiger geschwollener Schwanzkopf auf meinen Lippen gewahr. "Du musst dich jetzt ausruhen..." er hob mich von Boden ab, als wäre ich sein Baby und lege mich im Schlafzimmer auf das Bett. Dann legte er sich selber dazu und sein großer Mund saugte für einige Zeit meinen Steifen. "Ich könnte das noch tagelang mit dir so machen, Mo." Und nun legte er sich neben mich. Noch immer trugen wie die alten siffigen Shorts, waren noch mehr verschwitzt und nun auch noch vom Steak essen bekleckert und vom Wein trinken besoffen... - Ich beschnupperte seine große Zitze, seinen riesigen Körper, der mich mit seinem miefigen Aroma einhüllte und schlief ein... und mein Penis war bestimmt angeschwollen. - Das Zimmer war hell, und er schüttelte mich sanft. "Mo... es wird Zeit, das du etwas von meinem ersten Wasser des Tages trinkst." Kake hockte schon neben mir auf dem Bett, hob meinen Kopf etwas an, das ich besser trinken konnte. Er drückte seinen verwichsten

Schwanzkopf in meinen Rachen und hielt mit einer Hand meinen Kopf dagegen. "Die allererste Pisse am Morgen wird die beste sein." Seine runzlige Vorhaut füllte meinen Mund und sie schmeckte mehr als heftig nach alter Pisse und Wichse. Er gab seinen Pissstrom sanft frei und die bittere Flüssigkeit lief in meinen Magen hinunter. Es schmeckte sehr stark, und der Geschmack erinnerte mich an eine alte abgestandene Flüssigkeit, aber ich nahm sie dennoch dankbar auf. Er hörte erst mal auf zu pissen, zog seinen Hahn aus meinen und pisste den Rest seines frühen Morgenurins weiter zum Bett. Und jetzt merkte ich, das Bett war bereits so nass, ich konnte mich nicht erinnern, wie lange das schon so war. Es war längst ein neuer Tag angebrochen. Sicher hatten wir gestern nach dem grillen noch einiges gemacht, ich kann mich nur mehr daran erinnern, was wir alles taten. "Du genießt das ja Mo, ich bring dich dazu noch mehr zu." Er spielte ein wenig mit meinem Schwanz und auf einmal sagte er "Mo, du, da wird ja was größer..." plötzlich ließ er meinen angeschwollenen Riemen los und ich jammerte darüber, wie der Schmerz abnahm, da er die ganze Zeit meine Schwanzspitze gequetscht hatte und nun der Druck freigegeben wurde, eine gelbliche Flüssigkeit quoll aus meinem Schwanz heraus. Der Geruch war übel, die Flüssigkeit war dick und goldgelb in der Farbe. So einen starken Morgenurinstrahl hatte ich noch nie gehabt. Er füllte seine Hände mit meiner Pisse und verbreitete es alles über meinen Körper. Zuletzt zog er an meinen Hahn, als wenn das der Euter einer Kuh wäre und noch mehr Schleim bedeckte seine Hände. "Meine Saat ist sehr mächtiger Mo, ich habe noch nie gesehen, dass es so schnell ein Ergebnis hervorruft. Dein Sperma ist fast wie Milch für deinen Kaffee..." sagte er und jetzt wurde mir klar, dass ich direkt nach dem pissen auch schon meinen Orgasmus bekommen hatte... schnell griff er sich an seinen zuckenden Schwanz. Wichste ein paar schnelle Züge daran... und da ich meine Zunge direkt am Schwanzkopf hatte, bekam ich alles ab... zwei Spritzer, dann drei und dann quetschte er nochmal seine Eichel zusammen und noch ein großer Spritzer Sperma schoß in meinen Mund. Seine Hand hielt meinen Kopf, so dass ich alles von seinem schleimigen Schwanz ablecken konnte. Dann zog er meinem Mund zu seinem hoch und schlapperte seinen Saft ab...

Dann warf er mich auf das dreckige Bett zurück und legte sich selber noch dazu, bis wir uns von diesem Orgasmus erholt hatten. - Nach einen gemeinsamen Frühstück machte wir wieder einige Übung, Lauf, Spaziergang und Dehnen. Irgendwann am späten Abend, nach einem reichlichen Essen und wieder reichlich Wein, warf er mich wieder auf dieses verdammte eingesaute Bett. Sofort schloss er sich mir im Bett an, deckte uns beide mit einer Decke zu und hielt mich mit seinem starken Körper. "Mo, bevor wir jetzt schlafen gehen, müssen wir noch erreichen, dass wir unsere vollen Därme leeren..." Kaum ausgesprochen merkte ich, dass er ins Bett schiss und er forderte mich auf, es ihm gleich zu tun. "Ja scheiße Mo, du hast wie ich so eine schöne feste Kackwurst..." Ich spürte es, wie eine fast 20 cm Wurst aus meinen Darm kam und dann hinter mir auf dem Bett lag. Auch bei Kake konnte ich spüren, dass er einen großen Haufen abkackte. Doch kaum leergeschissen, schliefen wir auch schon beim Schmusen ein... - er wichste mich dafür mehrmals in der Nacht, bis auch kein Tropfen Sperma herauskam. Auch er hatte sich bis auf dem letzten Tropfen leer gewichst. Der nächsten Morgen begann wieder damit, was wir unsere erste Pisse des Tages zu trinken, dann trieben wir unseren Sport und nach endlosen Runden kamen wir dann wieder völlig erschöpft und todmüde zurück. Und jedes Mal endete der Tag dabei mit, was wir uns besoffen machten und wieder im Bett rum sauten... - Vom Mittwoch, bis zum nächsten Sonntag von dieser Woche durchlebten wir den selben Modus und mein Bett war bald schon nicht mehr als solches zu erkennen, so viel und oft hatten wir ins Bett gepißt und geschissen. Und nicht nur mein Hahn, auch seiner war durch das viele abwischen, ablutschen und abspritzen schon richtig wund geworden. Am nächsten Montag, als wir wieder normal zu Arbeit mußten, waren wir beide völlig dreckig und verbrachten sehr viel Zeit damit uns wieder mal normal zu waschen. Dann gab er mir eine seiner alten Kampfhasen, wo man

deutlich im Genitalbereich sehen konnten, das er nicht nur abgegriffen war, sondern auch von der vielen Pisse, Wichse und anderer Säfte total gammelig geworden war. Endlich wir bereit zur Arbeit zu gehen. Wir zogen uns identisch an, eine kakifarbene Kampfhose, ein kakifarbenes T-Shirts und an den Füßen trugen wir nur ein paar FlipFlops. Es sah schon verboten aus, so in eindeutig siffigen Sachen zur Arbeit zu gehen, aber uns war es egal, wir hatten in der letzten Woche unsere Liebe zu einander und zu unserer versauten Lust gefunden. Ich traf Fred mal wieder, doch obwohl ich ganz nahe bei ihm stand, ihn grüßte und ein Getränk ausgab, hat er mich nicht gleich wiedererkannt, so sehr hatte ich mich verändert...